

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 235 (1956)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer übertrifft dich an Gottesverehrung, an frommer
Gesinnung?
Schließe denn du mein Gedicht, und unter den größeren
Sternen
Sei du der letzte viel eher als unter den kleineren der
erste."

Die Tagsatzung vergalt seine dichterische Leistung mit
einem ansehnlichen Geldgeschenk. Sie wurde wieder-
holt gedruckt und 1558 sogar in Musik gesetzt. Das
umfangreiche Epos vom Heldenkampf der Glarner
1388 gegen Habsburg dagegen blieb mit Rücksicht
auf den ihm wohlgesinnten Kaiser ungedruckt und
wurde erst vierhundert Jahre später, 1949, mit an-
dern größeren Dichtungen, so eine Beschreibung einer
Reise von Köln nach Glarus, ein Lob auf die Kölner
Burse und ein autobiographisches Lobgedicht, ver-
öffentlicht – eine späte, aber eindrückliche Würdigung
des heimatlichen Dichters!

Aus seiner Freiburger Lehrtätigkeit vor allem
stammen die von Glarean mit Kommentaren verse-
henen Textausgaben der alten Klassiker wie Livius,
Tacitus, Caesar, Sallust, Terentius, Horaz und
Ovid, letztere beide seine Lieblingsdichter, wie er denn
auch eine lateinische Grammatik erweiterte. Auch die
arithmetischen Wissenschaften zogen ihn in ihren
Bann, ebenso die Geographie; auf beiden Gebieten
entstanden oft aufgelegte Lehrbücher. Nur wenige
Jahrzehnte waren seit der Entdeckung des nordame-

rikanischen Kontinents verstrichen. Umso erstaun-
licher ist sein umfassendes und exaktes Wissen, wie
es uns in den von ihm angefertigten Weltkarten von
1510 zutage tritt. Er versah sie mit einem zutreffenden
Gradnetz. Sein kartographisches Werk ist noch
nicht erschlossen; zahlreiche Kartenzeichnungen liegen
heute in englischem und amerikanischem Besitz. Eben-
so bahnbrechend wirkte unser Humanist auf dem Ge-
biete der Musik. Sein nach 20jähriger Vorarbeit
1547 erschienenes Hauptwerk, das *Dodekachordon*,
die Lehre von den zwölf statt der bisher bekannten
acht Tonarten, sicherte ihm in der Musikgeschichte den
Ruhm als größten deutschen Sachverständigen der
Musiklehre seiner Zeit. Es trug zur Hebung der hei-
matlichen Kirchenmusik bei, die in den reformierten
Gotteshäusern damals geächtet war.

Die letzten Lebensjahre Glareans wurden ihm ne-
ben gesundheitlichen Störungen durch eine ihm un-
begreifliche Maßnahme der katholischen Kirche ver-
bittert, indem seine Schriften zu Unrecht 1559 auf
den Index der verbotenen Bücher gesetzt und erst
auf Veranlassung seines Freundes Tschudi und der
katholischen Orte wieder freigegeben wurden. Glareans
Werk fand durch alle Jahrhunderte hindurch
immer wieder Anerkennung, so zu Ende des 18.
Jahrhunderts durch den Zuger Baron Beat Fidel
Zurlauben und später durch Bartolf Georg Niebuhr
in seiner Römischen Geschichte.

Waadtlandische Unfallversicherung Lausanne



Verlangen Sie unsere günstigen Offerten,
Sie werden gut bedient

Generalagentur:
Heinrich Rüegg
St. Gallen

St.-Leonhard-Straße 33 Tel. (071) 23 32 42

Unfall

Einzel
Kinder mit
Kinderlähmung
Frauen
Landwirtschaft
Angestellte
Suval-Zusatz
Gemeinden

Haftpflicht

für alle Betriebs-
Unternehmen
Fabriken
Gemeinden
Landwirtschaft
Privat und
Familien
Sporte, Gebäude

Krankenversicherungen

Familien-Versicherungspolice

für Ehefrau, Kinder, Dienstboten, Putz- und
Waschfrau.

Für alle diese Versicherungen werden Sie am
jährlichen *Reingewinn* unserer Genossenschaft
teilhaftig.

Haftpflicht für Auto, Traktoren, Motorräder. — Auto-
insassen, Motorradmitfahrer und Lenker-
Unfallversicherungen. Vertragliche Rückve gütungen bei
schadenfreiem Verlauf. — Kasko- und Strafprozess-
kosten-Versicherungen.